

- Jar.* (Ich habe den ganzen Hof wegen des Aeneas durchsuchet, und kan ihn noch nicht ansichtig werden.)
- Arasp.* Vielleicht ist er von hinnen gereiset.
- Jar.* So es dieser wäre! (Er siehet den Aeneas.) Der Kleidung nach scheint er mir kein Africaner zu seyn.) Fremdling: sage mir, wer bist du? (Zu Aeneas.)
- Arasp.* (Wie sehr gefället jenes Angesicht meinen Augen?) (Die Selene ersehend.)
- Aen.* Allzu schöne Selene = =
- Jar.* Holla! hörst du mich nicht? (Zu Aeneas.)
- Aen.* Allzu mitlendig gegen andere. = = (Zu Selenen.)
- Selen.* (Was hochmüthiges Reden!) (von Jarb.)
- Arasp.* (Was liebreizende Gestalt!) (von Selenen.)
- Jar.* Entweder erkläre deinen Namen, oder ich. = = (Zu Aeneas.)
- Aen.* Was für Recht hast du solches zu verlangen? und was nützet dir dieses? *Jar.* Das Recht ist mein Belieben.
- Aen.* Bey uns ist es nicht der Gebrauch, denen Unsinnigen zu antworten.
- Jar.* Diesem Stabl. = = (Will den Säbel ziehen, wird aber von Selene abgehalten.)
- Selen.* Vor denen Augen der Selene, und in dem Pallast der Dido so viele Kühheit? = = (Zu Jarba.)
- Jar.* So wenig Ehrerbietigkeit gegen einen Abgesandten des Jarba?
- Selen.* Die Königin solle diesen thörichten Hochmuth erfahren.
- Jar.* Sie erfahre es. Unterdessen aber sehe sie mich zu ihrer Schmach jenes Haupt von seinen Schultern lösen, und dieses samt des Aeneas seinem, zu denen Füßen meines beleidigten Königs überbringen.
- Aen.* Dieses wird schwerer seyn, als du gläubest.
- Jar.* Wirst du ihn wohl vertheidigen können, jenen Aeneas, welcher seine so vielfältige Verlusten für so viele Siege erzehlet?
- Aen.* So man deine Glory erweget, so müssen deine Siege ziemlich seinen Verlusten weichen.
- Jar.* Aber wer bist du, der du mir so viel wegen seiner widersprichst?
- Aen.* Ich bin einer, der dich nicht fürchtet, und dieses sey dir genug.
- Wann